How‘s work? Was Beschäftigte in Deutschland bewegt und belastet

Eine Beschäftigtenstudie von 2018 bis 2021

Ergebnisdarstellung und Einordnung

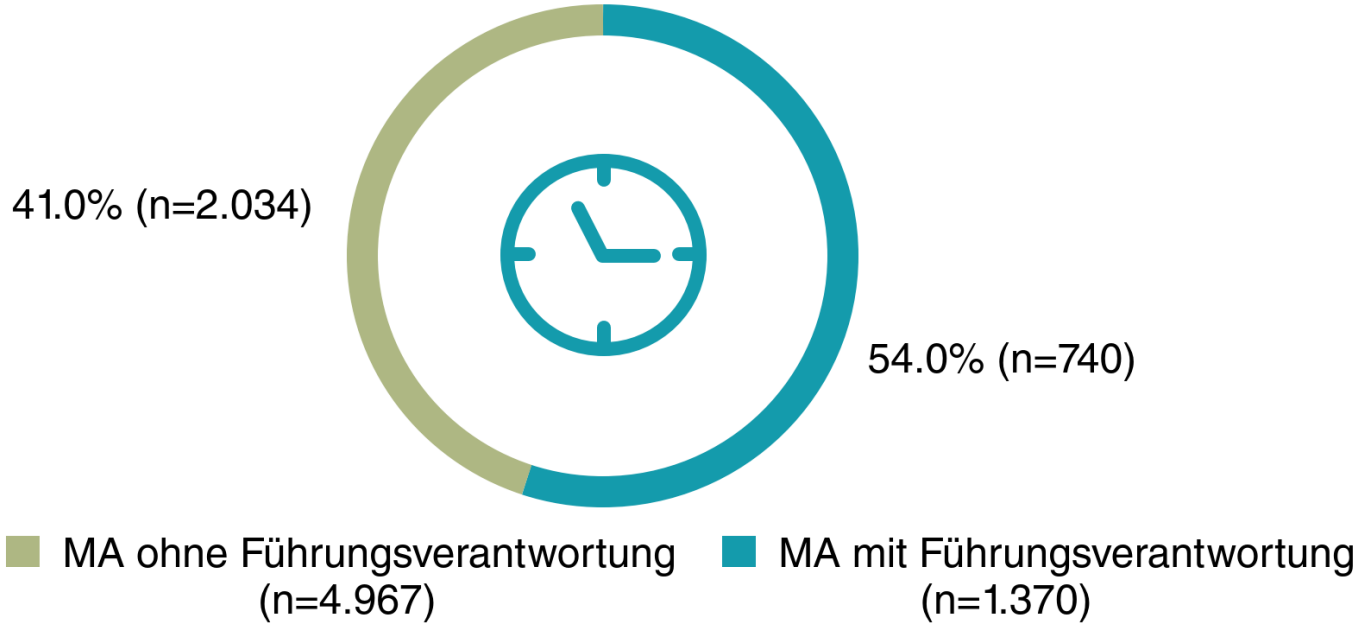
Dr. Utz Niklas Walter

10.11.2021

Quantitative Anforderungen

Schnelles Arbeiten

ICH MUSS IMMER/OFT SCHNELL ARBEITEN

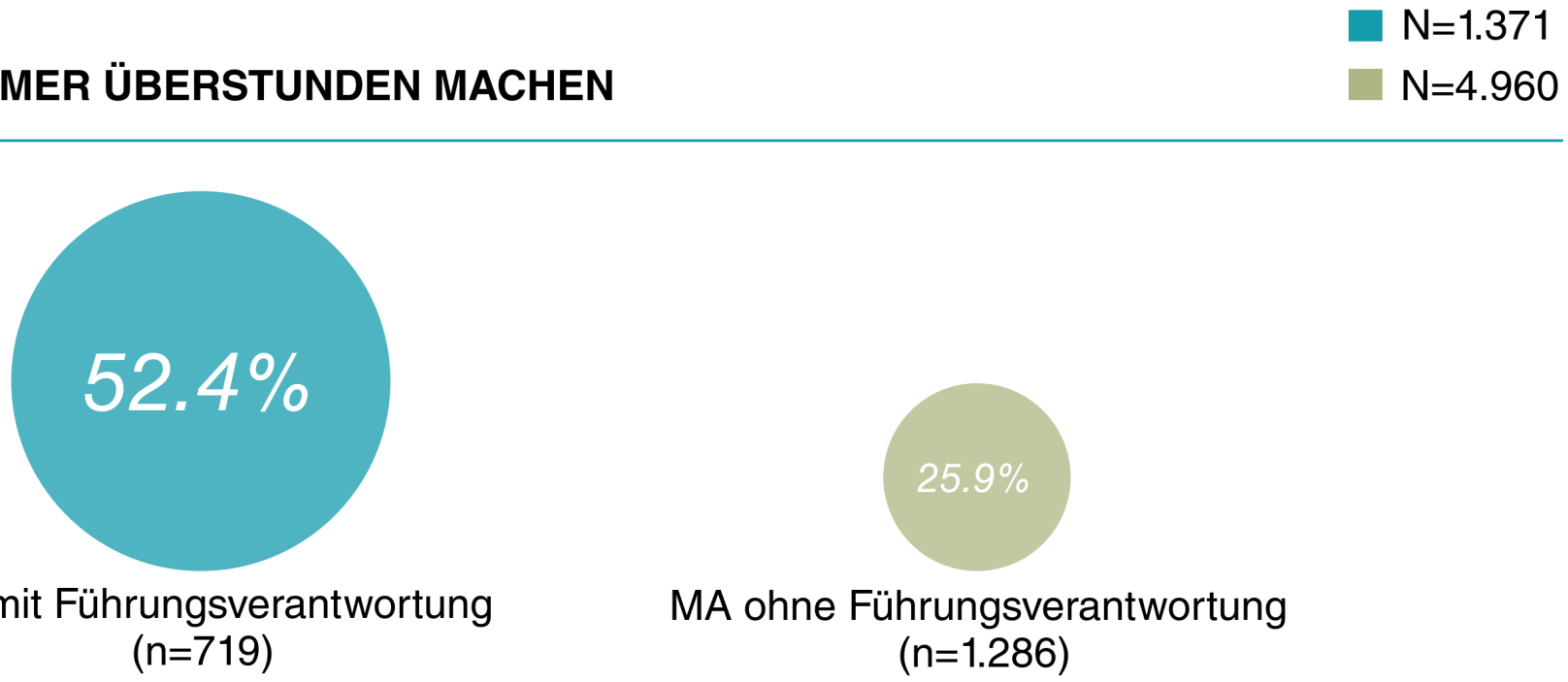


63.0% derjenigen, die oft oder immer schnell arbeiten müssen, wünschen sich Angebote im Bereich Stressmanagement- und Resilienztraining.

Quantitative Anforderungen

Überstunden

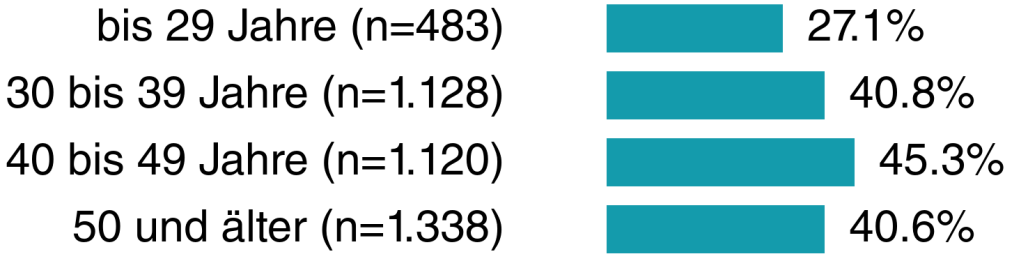
ICH MUSS OFT/IMMER ÜBERSTUNDEN MACHEN



Quantitative Anforderungen

Zeitdruck

ICH HABE OFT/IMMER NICHT GENUG ZEIT N=4.339



Entgrenzung

Arbeit außerhalb der Arbeitszeit (jedoch nur 586 Befragte!)

Besonders die 30- bis 49-Jährigen erledigen berufliche Dinge außerhalb der Arbeitszeit.

72.7% derjenigen, die in hohem oder sehr hohem Maße berufliche Dinge außerhalb der Arbeitszeit erledigen, sehen Handlungsbedarf im Bereich Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf.

Entgrenzung

Erreichbarkeit (jedoch nur 586 Befragte!)

IN MEINER FREIZEIT BIN ICH FÜR PERSONEN, MIT DENEN ICH BERUFLICH ZU TUN HABE, IN HOHEM/SEHR HOHEM MAßE ERREICHBAR

N=233

Jüngere Beschäftigte sind in ihrer Freizeit für Personen, mit denen sie beruflich zu tun haben, eher erreichbar als ältere Beschäftigte.

Präsentismus

Trotz Krankheit am Arbeitsplatz

50.8% von 10.259 Beschäftigten gehen manchmal, häufig oder sogar sehr häufig krank zur Arbeit.

Weibliche Beschäftigte gehen häufiger krank zur Arbeit (55.9%) als männliche Beschäftigte (46.7%).

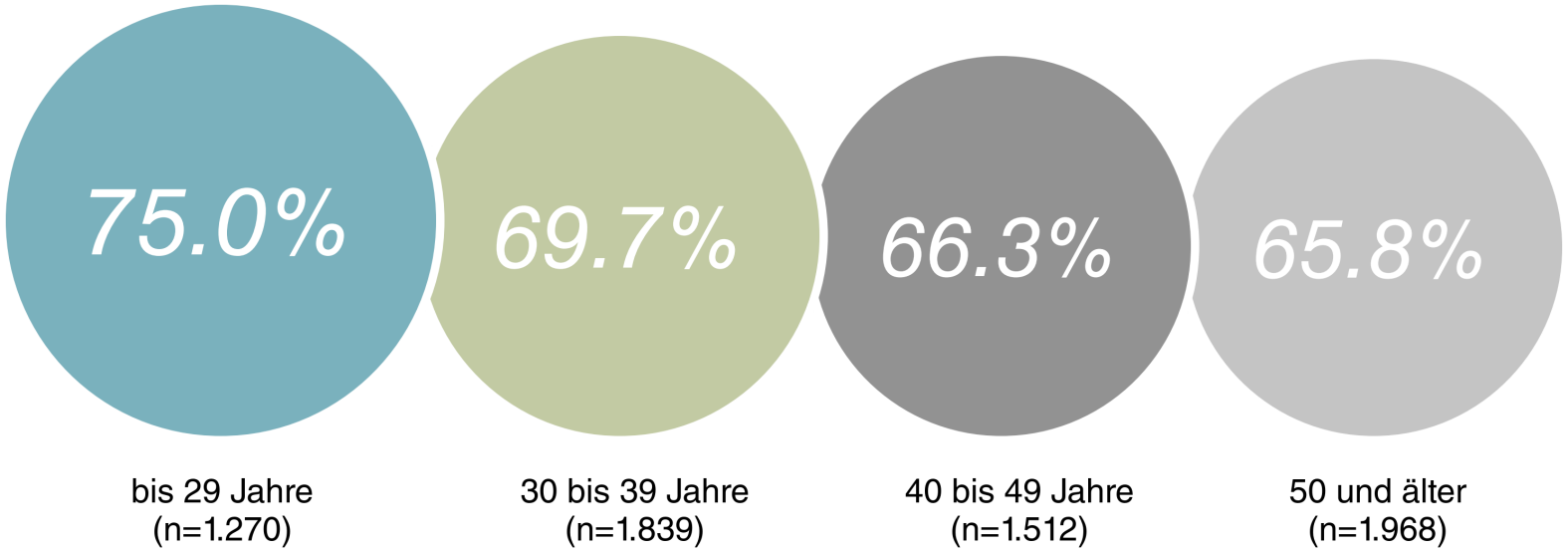
62.2% der Beschäftigten, die häufig oder sehr häufig krank zur Arbeit gehen, sehen Handlungsbedarf im Bereich Stressmanagement- und Resilienztraining.

Präsentismus

Arbeit gegen ärztlichen Rat & Arbeit trotz schwerer Krankheitssymptome

33.4% der Beschäftigten gehen trotz schwerer Krankheitssymptome zur Arbeit.

GEGEN ÄRZTLICHEN RAT GEHE ICH NIE ZUR ARBEIT N=6.855



Feedback & Wertschätzung

Durch die Führung

37.7 Prozent von 10.800 Beschäftigten erhalten von der Führungskraft nie, fast nie oder selten Feedback zur Arbeitsqualität.

Nur 33.4% der Beschäftigten geben an, dass ihre Arbeit in hohem oder sehr hohem Maße Wertschätzung durch das Management bzw. die Führung erfährt.

Handlungsbedarf wird vor allem im Bereich der Förderung kommunikativer Fähigkeiten gesehen.

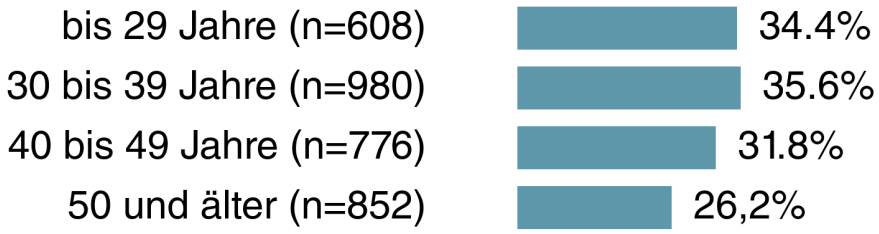
Äußere Belastungen

Lange Bildschirmarbeit

56.2% von 10.912 Beschäftigten geben an, dass lange Bildschirmarbeit eine starke oder sehr starke Belastung für sie darstellt.

SEHR STARKE BELASTUNG AM ARBEITSPLATZ DURCH LANGE BILDSCHIRMARBEIT

N=3.411



Beschäftigte, die sich stark oder sehr stark durch lange Bildschirmarbeitet belastet fühlen, wünschen sich:

- Angebote zur Augenentspannung (50.6%)
- Ergonomieberatung und -schulung (47.9%)

Äußere Belastungen

Arbeitshaltung

47.8% von 10.904 Beschäftigten geben an, stark oder sehr stark durch die Arbeitshaltung belastet zu sein.

Je stärker die Belastung durch die Arbeitshaltung, desto eher wird Handlungsbedarf im Bereich Sport- und Bewegungsangebote gesehen (71.4%).

Gesundheitsverhalten

Ernährung

2.3% von 10.995 Beschäftigten erreichen die Empfehlung der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) hinsichtlich des Obst- und Gemüseverzehrs („5 Portionen pro Tag“).

Frauen eher als Männer.

61.3% der Beschäftigten kommen auf die von der DGE empfohlene Trinkmenge von 1.5 Litern pro Tag.

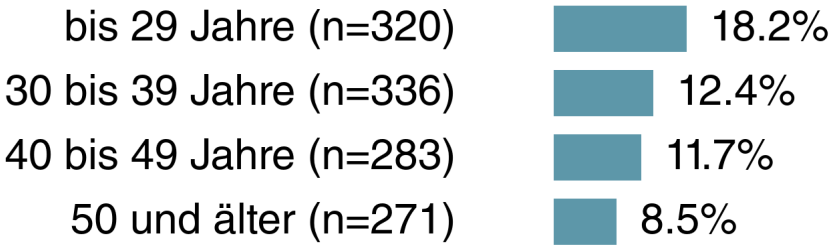
Männer eher als Frauen.

Gesundheitsverhalten

Schlaf

Ein auffälliges Schlafverhalten oder ausgeprägte Schlafstörungen haben 29.3% von 10.163 Beschäftigten.

ICH HABE NIE DURCHSCHLAFPROBLEME N=1.296



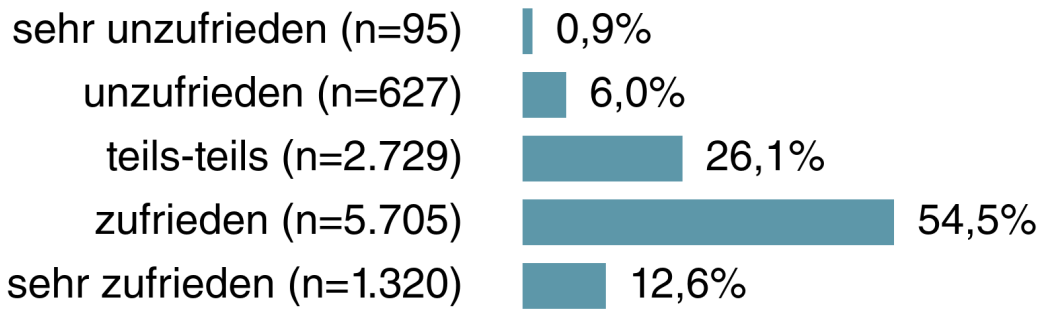
58.2% der Beschäftigten verspüren manchmal, meistens oder immer das Bedürfnis nach einem Mittagsschlaf.

Beschäftigte, die jünger als 30 Jahre alt sind, eher als die übrigen Altersgruppen (65.9%).

Arbeitszufriedenheit

Unter Berücksichtigung aller Umstände

MIT MEINER ARBEITSSITUATION BIN ICH ... N=10.476



Eine hohe Arbeitszufriedenheit geht u. a. mit einer guten subjektiven Gesundheitseinschätzung einher.

Ihr Ansprechpartner

Dr. Utz Niklas Walter
Managing Partner

utz.walter@ifbg.eu
+49 (0)179 90 42 987

Über LinkedIn auf dem Laufenden bleiben!

Hier können Sie dem IFBG folgen.